

5.10.39

Lieber Fritz

Hier sind die drei Stunden
zurück. - Ich nehme dir natürlich
nicht übel wegen des Arztgesprächs.
Das war wohl am besten so. Übrigens
kann ich daraus ersuchen, dass H.
mir einersseitig ganz klaren Wein
eingeschenkt hat. Mit etwas mehr
Worten sagte er mir genau dasselbe,
und ich selbst ~~sagte~~ ^{sagte} auch allen
heute, die mich fragten, dieselbe Aus-
sicht.

Dein Bericht hat mich allerdings
ein wenig überrascht. Ich möchte
doch noch einiges klarstellen. Die
Situation ist nicht mehr dieselbe
wie einersseitig am Schluss von Morstana
wo mir der Höhenaufenthalt zum K...
verleidet war. Ich bin ja schon schon
nicht eigentlich befreit von Davos;
aber wir sind doch hier zuhause
und haben einige Freunde, und ar-
beiten kann ich auch. Wenns die
Finanzen erlauben, dann ich jährlich
einige Untertandreisen machen kann,
bin ich eigentlich absolut zu frieden.

98.01.2
Es braucht also keine Überredungs-
künste (wie einseitig), um meinen
Höhenanfechtungs zu vertagen.

Aber die ganze Situation ^{um uns} wird
wohl nicht ohne tiefgehende Wir-
kungen bleiben. Deswegen bin ich
Dir sehr dankbar, wenn Du mich
von Feil zu Feil, wie eben jetzt, wieder
lässt, wie es ungefähr steht. Es
war ja wunderbar für mich und
uns, wie ~~die~~ Du uns lange Feil
völlig der Sorgen enthobest. — Wenn
nun aber die Lage allmählich eine
Änderung ^{unserer Lebensweise} erfordert
würde, wäre es schon gut, auch in
unserem Interesse, wenn man diese
schon bei Zeiten ins Auge fassen ^{hört} ~~würde~~.
Die Änderung würde heißen: wieder
mehr oder weniger auf eigenen Füßen
stehen. Das geht aber fast nur im
Unterland. Und auf jedenfall braucht
einige Feil, bis man auf eigenen Füßen
steht. Und je mehr man sich Feil
nimmt, desto weniger richtet die
Umstellung Schaden an. — Nungeheht:
wenn man noch lange (sehr lange)
hier bleiben könnte, dürfen wir jetzt
auch in eine Wohnung umziehen
wo man nicht solche Rücksichten

auf Lage, Balkon etc ^{zu} nehmen
braucht. Bei kleineren Räumen
könnte man sich auch mit
der Heizung besser einrichten. Aber
ein Wohnungswechsel hat uns
einen Sinn, wenn man noch
sehr lange hier bleiben kann.

Hier eine gewisse teilweise
gründen, ist ein wenig trostlos,
sicher trostlos als etwa in Thun
oder Burgdorf. Ob ich Schüler für
10 Fr. bekomme, ist eine große Frage,
und was für welche!

HOCHSCHULE LUZERN
Zuschuldige diese Überlegun-
gen. Momentan arbeite ich an
einer Briefsammlung, die mir große
Freude macht. Die Sprache ist aber
nicht so schön, wie man aus
diesem Brief schließen könnte;
oder die Sprache wird durch die
Arbeit „sublimiert“, „filtriert“ oder
^{wenigstens} wie man sagen will.

Herzliche Grüsse an Euch
alle von uns allen

Euer Willy

Heidi hätte anstatt A. H. doch ruhig
den ganzen Namen hinschreiben sollen!
Ist dies nun meine Schuld, weil
ich in der Annahme es wäre schon wie
mit A. H. hinschrieb?